

# Himmelfahrt: Christi Spur



Lukas Cranach d.Ä., „Christi Himmelfahrt“

Auf Bildern wird das oft so dargestellt: Christus entschwebt in den Himmel; zurück auf Erden bleiben die Spuren seiner Füße und die Schar der Menschen, die an ihn glaubt. Die Spuren seiner Füße werden dabei meist in die Mitte des Bildes gerückt. Das soll wohl heißen, daß diese Spuren wichtig sind. Sie sind da, und sie sollen bleiben.

In der Apostelgeschichte, Kapitel 1, wo von der Himmelfahrt Christi erzählt wird, werden die Männer und Frauen, die dem auffahrenden Christus nachsehen, von zwei Engeln sehr direkt gefragt: „Was steht ihr da und seht zum Himmel?“ Sie sollen offenbar auf die Erde sehen, auf diese achten, Christi Spuren auf ihr suchen und ihnen nachgehen.

Himmelfahrt bedeutet nicht, daß Christus sich von der Erde verabschiedet und ihr den Rücken zugekehrt hätte. Sie bedeutet, daß er überall auf Erden und im Himmel seinen Ort hat und wirkt. Der Himmelfahrt voraus geht der sogenannte „Missionsbefehl“ an die Männer und Frauen, vor deren Augen Christus dann emporgehoben wird: Sie sollen „bis an die Enden der Erde“ seine Zeugen sein.

Christus ist nicht an Raum und Zeit gebunden, nicht auf Galiläa oder Jerusalem beschränkt, nicht auf die Zeit, als Pontius Pilatus Statthalter in Judäa war, auf die Jahre zwischen 28 und 30. Jede Zeit kann zur Zeit seiner Gegenwart werden. Man muß nicht vorgestrig sein, man muß nicht im Heiligen Land leben, um Erfahrungen mit Christus zu machen. Hier und heute werden diese Erfahrungen mit ihm gemacht. Jeder Ort und jede Zeit ist Ort und Zeit, da Christus neu Glauben weckt und damit gegenwärtig ist. — Das ist der Sinn der Geschichte von der Himmelfahrt Christi.

Lucas Cranach d.Ä. (1472-1553): einer der bedeutendsten Maler, Grafiker, Zeichner, Holzschneider und Kupferstecher der deutschen Renaissance. Ab 1505 Hofmaler von Kurfürst Friederich dem Weisen in Wittenberg. Enger Freund Martin Luthers. Mit Holzschnitten für Flugblätter, Altargemälden und Illustrationen zu Luthers Schriften leistete Cranach einen wesentlichen Beitrag, den Reformator und seine Lehre bekannt zu machen.